

Ökumene nach dem Jahr 2017

Erklärung der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

2017, das Jahr des Reformationsjubiläums, war ein gutes Jahr für die christliche Ökumene. Es gab vielfachen Anlass, in allen Kirchen über das Erfordernis einer beständigen Umkehr zu Jesus Christus nachzudenken, die einander zugefügten Leiden zu beklagen und sich der gemeinsamen Sendung in die Welt von heute zu vergewissern.

Auf ihrer Frühjahrstagung im März 2018 in Mainz hat die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland Bilanz gezogen und diese Erklärung zu ökumenischen Perspektiven nach dem Jahr 2017 verabschiedet. Die Mitgliederversammlung dankt allen, die auf den verschiedenen Ebenen dazu beigetragen haben, dass das Jahr 2017 in großer ökumenischer Gemeinschaft gefeiert werden konnte.

1. Nachhaltige Freude: Die Kirchen haben im Jahr 2017 in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert

Das Reformationsgedenken hat alle Kirchen gemeinsam auf Jesus Christus als den Ursprung unseres Glaubens ausgerichtet. Nicht die Spaltung der Kirchen wurde gefeiert, sondern der gemeinsame Glaube an Jesus Christus, den die Reformatoren auf der Grundlage der biblischen Schriften neu belebt haben. Im Jahr 2017 wurden viele ökumenische Gottesdienste in Verantwortung oder zumindest unter Beteiligung aller Kirchen gefeiert: Auf Bundesebene der Eröffnungsgottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in Lutherstadt Wittenberg am 22. Januar, der Versöhnungsgottesdienst in Hildesheim am 11. März und der Gottesdienst zum Fest Kreuzerhöhung in Trier am 14. September. An sehr vielen Orten wurden regionale und lokale Gottesdienste in multilateraler christlicher Gemeinschaft gefeiert. Dabei war es auch möglich, die vielfältigen Verletzungen klagend vor Gott zu tragen, die Christen einander zugefügt haben. Immer wieder haben sich Repräsentantinnen und Repräsentanten der Kirchen öffentlich dazu verpflichtet, weitere Schritte hin auf die sichtbare Einheit aller christlichen Kirchen zu wagen. Wir begrüßen die Annäherung zwischen der evangelischen Kirche und der römisch-katholischen Kirche in unserem Land. Wir sind dankbar für die vielen Zeichen der tiefen Verbundenheit, wünschen uns aber ein noch stärkeres Miteinander aller christlichen Kirchen.

2. Geistliche Tiefe: Die Einheit der Kirchen im Bekenntnis zu Jesus Christus wurde im Jahr 2017 bekräftigt

Die Kirchen haben im Jahr 2017 ein Christusfest gefeiert und damit zum Ausdruck gebracht, dass sie allesamt Glieder an dem einen Leib Jesu Christi sind. Es wurde sichtbar, dass die Konfessionen im Bekenntnis zum schöpferischen Wirken Gottes, im Glauben an Jesus Christus als Gott und Heiland sowie in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes zutiefst miteinander verbunden sind. Miteinander haben die Kirchen Maß genommen an der biblischen Weisung: „Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält“ (Eph 4,2-3). Die Charta Oecumenica¹ wurde als Grundlage der gemeinsamen ökumenischen Orientierung mit Leben erfüllt und trug viele Früchte. In der Charta verpflichteten sich die Kirchen zum Gebet füreinander und miteinander, zu theologischen Dialogen und zur praktischen Zusammenarbeit.

Die ACK hat vieles zum Reformationsjahr beigetragen. Mit einer wissenschaftlichen Tagung zum Thema Reformation aus multilateraler Sicht in München², einer Broschüre zum Bibelverständnis aller Mitgliedskirchen der ACK³, dem täglichen Gebet für die Einheit der Christen auf der Weltausstellung Reformation und den weltweit genutzten Texten zur Gebetswoche für die Einheit der Christen⁴ hat die ACK bewusst multilaterale ökumenische Akzente gesetzt. Wir können in der Gemeinschaft aller Mitgliedskirchen der ACK „versöhnt miteinander“ in die Zukunft blicken – so lautet der Grundgedanke im Wort der Mitgliederversammlung der ACK zu 500 Jahre Reformation⁵.

3. Bleibende Verpflichtung: Weitere Schritte auf dem Weg zur Einheit der Kirchen gehen

Das Jahr 2017 hat die Ökumene verändert. Es hat die Sehnsucht der Christen nach Einheit neu geweckt. Es hat die Einsicht bestärkt, dass wir als Christen stets zur Umkehr zu Jesus Christus gerufen sind, und ist so zu einer ökumenischen Chance geworden. Nun gilt es, weitere Schritte auf dem Weg zur sichtbaren Einheit der Kirchen zu gehen, die in der Charta Oecumenica als Ziel der ökumenischen Bewegung genannt wird. Auf sie haben sich alle Kirchen der ACK verpflichtet. Dabei ist es besonders wichtig, dass für die Gläubigen aller Kirchen konkrete ökumenische Fortschritte spürbar werden. In besonderer Weise sind dabei die konfessionsverbindenden Ehen und Familien in unseren Mitgliedskirchen in den Blick zu nehmen. Die in der ACK miteinander verbundenen Kirchen wollen sich in den kommenden Jahren den ökumenischen Aufgaben gemeinsam und mit neuem Mut stellen. Die Mitgliederversammlung wird sich insbesondere der Frage annehmen, was unter „sichtbarer Einheit der Kirche“ zu verstehen ist und auf welchen Wegen sie erreicht werden kann.

Es ist unsere Überzeugung, dass unsere Gesellschaft das gemeinsame Zeugnis der Kirchen braucht, in dem die Zeichen der Zeit wahrgenommen und Antworten aus der Perspektive des christlichen Glau-

bens gegeben werden. Zum Beispiel engagieren sich die Kirchen mit dem ökumenischen Tag der Schöpfung für deren Bewahrung in Zeiten des Klimawandels.⁶ Mit dem Projekt „Weißt du, wer ich bin?“⁷ setzen sie zusammen mit anderen Religionen angesichts von Fremdenfeindlichkeit und religiöser Intoleranz, die auch in unserem Land zugenommen haben, ein Zeichen für Dialogbereitschaft, Verständigung und Versöhnung. Vor allem wollen wir gemeinsam in der Welt das Zeugnis für Gottes erlösendes Handeln in Jesus Christus ablegen.

Das Gebet Jesu Christi im Angesicht seines baldigen Todes verpflichtet uns: Wir möchten eins sein, damit die Welt glaubt, dass Gott ihn zu unserer Erlösung gesandt hat (vgl. Joh 17,21). Das Jahr 2017 hat uns in der Überzeugung bestärkt: Unsere Versöhnung ist ein Zeichen der Hoffnung für diese Welt. Die Liebe Christi drängt uns, dass wir auch die kommenden Jahre zu guten Jahren für die Ökumene werden lassen.

¹ Charta Oecumenica. Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit der Kirchen in Europa, 2001 (in Deutschland unterzeichnet 2003): www.oekumene-ack.de/themen/charta-oecumenica.

² Heillos gespalten? Segensreich erneuert? 500 Jahre Reformation in der Vielfalt ökumenischer Perspektiven (Quaestiones disputatae 277), herausgegeben für den Deutschen Ökumenischen Studienausschuss (DÖSTA) von Uwe Swarat und Thomas Söding, Freiburg i.Br. 2016; ; www.br.de/mediathek/video/alpha-logos-auf-ewig-geteilt-av:5a3c429000b072001ccf2bc8

³ Die Bibel neu als Schatz entdecken, zweite, erweiterte Auflage, Frankfurt 2015: www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Die_Bibel_neu_als_Schatz_entdecken.pdf; Discover Anew the Bible's Treasures, Frankfurt 2017: www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Discover_Anew_the_Bibles_Treasures.pdf

⁴ www.gebetswoche.de

⁵ Versöhnt miteinander. Ein ökumenisches Wort der Mitgliederversammlung der ACK in Deutschland zu 500 Jahre Reformation, Frankfurt 2016: www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Versoehnt_miteinander_web.pdf; Reconciled with one another. An Ecumenical Statement by the General Assembly of the Council of Christian Churches in Germany on the 500th anniversary of the Reformation, Frankfurt 2017: www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Reformationsjubilaem_2017/ACK_Versoehnt_miteinander_english.pdf

⁶ www.schoepfungstag.info

⁷ www.weisstduwerichbin.de